

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokaltblatt für Wilsdruff,

Bierenbain, Planzenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Grothsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufsch, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Stambach, Vogen, Roghna, Müllig-Rothschänke, Rungzig, Reutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Böhrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schwiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Roghna, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 119.

Donnerstag, den 12. Oktober 1911.

70. Jahrg.

Maul- und Klauenfeneche.

Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Arno Sommer in Burkhardtswalde Nr. 15 ist die Maul- und Klauenfeneche ausgebrochen.

In Kesselsdorf und Steinbach bei Kesselsdorf ist sie erloschen.

Gemäß § 23 der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908, Seite 335) wird als Sperrbezirk die Gemeinde Burkhardtswalde bestimmt.

Die Gemeinden Kesselsdorf und Steinbach bei Kesselsdorf sind in das gemeinsame, in sich geschlossene linsenförmige Beobachtungsgebiet wieder einbezogen worden.

Auch für den obigen Sperrbezirk gelten wie für das gemeinsame Beobachtungsgebiet die in Nr. 76 und 86 dieses Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafandrohungen.

Weissen, den 11. Oktober 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Bausachverständiger.

Nachdem der bisherige Hochbauachverständige Brandversicherungsspezialist Seelig verzogen und dessen Assistent die Stellvertretung für ihn niedergelegt hat, ist seit dem

1. Oktober der unterzeichneten Amtshauptmannschaft der bisher beim königlichen Landbauamt Weissen beschäftigte

Regierungsbaumeister Riemer

zur Dienstleistung zugewiesen und als

Bausachverständiger

verpflichtet worden.

Regierungsbaumeister Riemer wird seine Tätigkeit so einrichten, daß er in der Regel Mittwochs und Sonnabends während der Dienststunden in seinem Expeditionszimmer (im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft) anwesend ist.

Die Bausprechstunde wird wie bisher am Vormittage aller Sonnabende abgehalten.

Meißen, am 7. Oktober 1911.

Nr. 1067 a. VIII.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Der Herbstjahrmarkt wird

Sonntag, den 15. Oktober d. J., von mittags ab und Montag, den 16. d. M., abgehalten.

Anspackung der Waren während des Vormittagsgottesdienstes ist verboten.

Wilsdruff, den 9. Oktober 1911.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Neues aus aller Welt.

Der Ausbruch des Bundesrates für anderrichtige Angelegenheiten ist nach Berlin einberufen worden, um Mitteilungen des Reichstages in der Waroff-Anglegenheit entgegenzunehmen.

Die Schiffsverkehrsabteilung des Reichstages hat ihre Beratungen wieder aufgenommen.

Das Reichswehrgesetz wird im Frühjahr des nächsten Jahres in Kraft treten.

In Reims ist aus der berühmten alten Kathedrale eine große Anzahl von kostbaren Glasmalereien gestohlen worden.

Der englische Ueberdreadnought „König Georg V.“, das größte Kriegsschiff der Welt, ist in Portsmouth vom Stapel gelassen.

In russischen Regierungskreisen wird mit der Möglichkeit einer italienischen Blockade der Dardanellen gerechnet und ein englisch-russisches Einverständnis geplant.

Es ist den Türken gegliedert, im Innern von Tripolis eine Armee von 20000 Mann zusammenzusetzen, die Tripolis einnehmen soll.

Die türkische Kanonenboote, die in das Rote Meer einzudringen suchten, wurden von italienischen Kreuzern in den Grund gebohrt.

Der frühere Bürgermeister von Tripolis ist von den Italienern zum Abgeordneten von Tripolis ernannt worden.

Griechenland hat einen weiteren Referendumsjahrgang einberufen und die nördlichen Grenzregionen mobilisiert.

Ungarn hat wegen der türkischen Mobilisierung Protest erhoben.

Der royalistische Putz an der portugiesischen Grenze ist gänzlich mißglückt.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 11. Oktober.

Deutsches Reich.

Warum die preussischen Kronprinzen nicht Oberleutnants werden.

Der deutsche Kronprinz hat bei der Ernennung zum Kommandeur der 1. Leib-Gusaren ein um acht Monate vorbatiertes Patent als Major erhalten, da er im Dienstalter nicht jünger sein konnte als der Major vom Stabe des Regiments Lubendorf. Er wird voraussichtlich bald, unter Ueberbrückung der Oberleutnantscharge, wie alle preussischen Kronprinzen, zum Obersten befördert werden.

Warum die preussischen Kronprinzen nicht Oberleutnants werden, dazu schreibt man der „F. R.“: Die preussischen Kronprinzen werden seit Friedrich dem Großen nicht mehr Oberleutnants.

Dieser war schon im Januar 1728, also erst 16jährig, Oberleutnant geworden und befand sich in dieser Charge, als er 1730 den Fluchtversuch machte. Da er deswegen und in dieser Stellung vor ein Kriegsgericht gestellt wurde, ist seitdem kein preussischer Kronprinz mehr Oberleutnant geworden. Friedrich der Große wurde dann schon 1732, also 20jährig, Oberst und 1735 gar schon Generalmajor.

Ein neuer Truppenübungsplatz an der Nordsee.

Es schweben seit längerem Kaufsverhandlungen seitens der Marineverwaltung mit den Besitzern der großen Deidschäben unweit Guxhagen, der sogenannten Althütteler Deide. Es ist dort die Anlage eines Truppen-

übungs- und Schießplatzes geplant. Neuerdings sind nun auch Verhandlungen mit den Eigentümern der angrenzenden preussischen Heide eingeleitet worden.

Die Zunahme jugendlicher Invalidenrentner wird durch folgende Zahlen bewiesen: Die Gesamtzahl des Juni betrug im Jahre 1910: 893585 gegen 487000 im Jahre 1907. Davon kamen an Jugendlichen in der Altersklasse vom 20. bis 24. Lebensjahre im Jahre 1907: 26 auf 1000, im Jahre 1910 waren es 29 auf 1000.

Durch Erhebungen der Krankenkassen wurde festgestellt, daß männliche Arbeiter im Alter bis zu 20 Jahren 6,2 Krankheitsstage durchschnittlich haben, manche Berner jedoch mehr, wie andere, so die Metallarbeiter mit 8,1 Krankheitsstagen, Arbeiter der Papierindustrie 7,8, Bureauarbeiter dagegen nur 4,1. Weibliche Arbeiter haben durchschnittlich 1 bis 2 Krankheitsstage mehr.

Ausland.

Munitionsbestellungen in Ungarn.

In der Budapest Munitionsfabrik Manfred Weisz, der größten Ungarns, arbeiten seit länger als acht Tagen sechstausend Arbeiter infolge außergewöhnlicher militärischer Bestellungen in doppelter Schicht Tag und Nacht. Ferner erfahren wir, daß der große Mangel an Waggons für Getreidelieferungen, über den die ungarischen Landwirte jetzt allgemein klagen, damit begründet wird, daß die Direktion der königlichen ungarischen Staatsbahnen einen großen Teil der Lastwaggons auf höhere Anordnung hin absichtlich zurückbehält, um sie für plötzlich nötig werdende große Truppentransporte nach Sibosten bereit zu halten.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Wie die offizielle „Agenzia Stefani“ mitteilt, verließ der erste Teil des Expeditionskorps, der aus Infanterie, Artillerie und einer Kompanie Geniesoldaten zusammengesetzt ist, Neapel in der Nacht vom 5. zum 6. Oktober und landete am 10. Oktober in Marsatobruf, um den Hafen von Tripolis in den Verteidigungszustand zu setzen und dort eine Besatzung zurückzulassen. Die Landungstruppen gingen wieder an Bord, blieben aber außer Aktion.

Die Konstantinopeler „Deni Gazetta“ erzählt, daß der im Hinterlande von Tripolis anlässige Scheil der Senussi den Italienern den heiligen Krieg erklärt habe. Der Sultan ließ Konstantinopeler Blättern zufolge dem Imam Jahia für sein Angebot, 100000 Mann für den heiligen Krieg gegen Italien stellen zu wollen, seine Befriedigung aussprechen. Auch der Großwesir antwortete dankend, fügte aber hinzu, daß die vorläufig angebotene Hilfe unnützlich sei.

Konstantinopel, 10. Oktober. Die Bemühungen des deutschen Botschafters Freiherrn von Marschall, die Ausweisung der Italiener zu verhindern, hat jetzt den Erfolg gehabt, daß die Regierung der Kammer die Verantwortung dafür überlassen will.

Russische Eisenbahnräuber.

Aus Bobz wird gemeldet: Fünf Räuber überfielen einen Dienstzug. Sie veranlaßten den Lokomotivführer

durch Signalisieren mit einer roten Laterne, die Fahrgeschwindigkeit zu vermindern. Unter Todesdrohungen nahmen sie dann dem Zugpersonal die Schlüssel zu dem Panzerwaggon ab, in dem sich die Tageseinnahmen zweier Stationen befanden, und raubten zwei Kassen mit 11800 Rubel. Hierauf mußte das Personal den Zug verlassen, während die Räuber eine kurze Strecke weiterfuhr und schließlich vom Zuge absprangen, den sie auf dem Gleise stehen ließen.

Japan vergrößert seine Flotte.

Das Marineministerium beabsichtigt, in der nächsten Session vom dem Parlament einen außerordentlichen Kredit von 400 Millionen Yen zur Vergrößerung der Flottenbestandes für sieben Jahre zu verlangen. Die Meldung wird in der Presse lebhaft besprochen.

Arbeiterbewegung in England.

Da zwei nicht zur Union gehörige Arbeiter einer Spinnerei in Burnley ablehnten, sich der Union anzuschließen, weigerten sich alle Arbeiter der Spinnerei, mit ihnen weiter zu arbeiten, und kündigten an, daß sie heute Mittwoch in den Ausstand treten würden. Die Vereinigung der Spinnereibesitzer von Nord- und Nordost-Lancashire erwiderte mit der Drohung einer allgemeinen Aussperrung. Diese würde etwa 150000 Mann betreffen.

Hof- und Personalmeldungen.

Se. Majestät der König begab sich gestern früh zur Abhaltung einer Hochwildjagd nach Barmstedt und kehrte abends in das Hoflager nach Pillnitz zurück. Heute begab er sich nach Großenhain zum Besuche des königlichen Husaren-Regiments, bei dem der Tag feilich begangen wird, an dem der König (als Prinz) vor 25 Jahren eintrat. Im Offizierskasino findet ein Festessen statt. — Am 18. und 25. Oktober wird der König Teile der Amtshauptmannschaft Pirna bereisen.

Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Luise sind gestern vormittag mit Sonderzug von Groß-Rohrheim nach Königsberg und Hubertusstock abgefahren.

Staatssekretär Freiherr Jörn von Dulaig und die Unterstaatssekretäre Petri und Köhler wurden zu ehrsüchtigen Bedoelmäßigten des Bundesrats ernannt.

Oberleutnant Hofrichter hat dem Wiener Landgericht einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens unterbreitet. Hofrichters Gattin stellte beim Gericht den Antrag auf Trennung der Ehe.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Referat für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 11. Oktober

— Die IX. Sächsische Landesynode trat vorgestern vormittag 11 Uhr zur 13. öffentlichen Sitzung zusammen und verspricht nach der Registratorandenlegung